



## **Codex diplomaticus Brandenburgensis**

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für  
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche  
Haus-Angelegenheiten

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1859**

283. Kurfürst Friedrich verweigert seine Zustimmung zu den  
Veränderungen, welche der Söldnerhauptmann Schranck von Nossing in  
einem mit dessen Bevollmächtigten besprochenen Verträge  
vorgenommen hat, ...

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56597](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56597)

282. Abgeänderte Bestimmung der Bedingungen, welche die Polnischen Söldner für den mit ihnen beabsichtigten Dienstvertrag aufgestellt haben, c. 4. Januar 1467.

Item zum Ersten, das vns seyne Gnode gebe vff das firtil ior IIII rynische gulden, ab der krygk also lange werte, so wolle wir seyner gnaden dorvmme dynen, Och mit vorgange der berurten Artikel in der zedelen.

Item Ab vnser hern koniges Gnode vns beschicken wurde, das wir aldo zyhen mogen vnschedelich vnzern eren.

Item Ab vns mehe lewte zcu hulffe qwemen, also wir denne tegelichen hoffen, das yn och volkomeleich alsulche Artikel gehalden werden, also vns van syner Gnoden.

Item Speylze, wo wir in seyner Gnoden Stete adir Slossir lande feyn werden, das wir das van seyner Gnoden besorget werden, die weyle wir in seyner Gnoden dinste feyn.

Item Ab sich seyne Gnode Eynigte mit dem Herzogk, das vns seyne Gnode in keyner weyse bawßen der berichtinge lase, Sundir mit vnzerm vnde mit deme, was wir in syner Gnoden lande dirkrygen.

Item Ab ymandt wolde Stede odir Slossir vorkewffen, die wir yn seyner Gnoden lande hetten gewonnen von vnzern fynden, das her das frey sey vnde mit seyner gnoden wille.

Item wen das firtil ior awfz gee, das vns seyne (Gnode) wff das ander firtil ior gebe IIII gulden, wer doromme dynen wil.

*Nach der Umschrift des Geh. Staatsarchivs.*

283. Kurfürst Friedrich verweigert seine Zustimmung zu den Veränderungen, welche der Söldnerhauptmann Schrand von Nossing in einem mit dessen Bevollmächtigten besprochenen Vertrage vorgenommen hat, am 9. Januar 1467.

Fridrich, von gots gnaden Marggraue zu Brandenburg, korfurste etc, zu Stettin, Pomern etc. Hertzoge vnd Burggraue zu Nuremberg.

Vnfern grus zuuor, Liben befundern. Als ir nehsten etliche die ewern, nometlichen peterfzky Wifzkolitzky von Collen vnd Jan Kappuen von Sweykow zu konigelberg bey vns gehabt habt, die denn einer vortracht halben nach lawte einer schrift dar vf begriffen mit vns abescheiden, die fürder an euch zubringen vnd wir euch bey denselben zusagen lieszen, euch acht tage ober vor die vnfern zuuertidigen, vnd das ir vns in follichen acht tagen lotaner vortracht werdet in oder abe eigentlichen wisen lasen etc. Bynnen follichen acht tagen quam vns botschaft, wie

etlich vor euch zihen vnd mit ernste zu euch gedencken, euch ouch belegen vnd stormen wolden: vnd sobald wir ein fulchs erfuren, weren wir van solcher zufage wegen van stund an vffe mit vnser selbs leibe mit einem Reysigem getzewege, In meynung euch zu entfetzen, vnd bestalten hinder vns, vns mit macht zu folgen, vnde so wir In dermatsen gestern Samstag hir zu Arnswalde mit den vnsern uf den abent quemen, habt ir vns durch ewr botschaft fulche vortracht gantz abefaghen laszen vnd eine zedil darbey geschickt, ein ander Newe vortracht zu haldende. Des laszen wir euch wissen, das In derselben zettil etliche artikel steen begriffen, die vns zu swere sind inzugeen. Darvmb Begern wir an euch, das Ir zwen der ewern zu vns schicket zu vrsuchen, Ob wir vns miteinander noch konden vortragen. Das wollen wir genediglich vmme euch vorschuldenn. Datum in vnser Stat Arnswalde, am freitag nach der heiligen dreier konig tag, Anno etc. LXVII°.

Unferm liben befundern Schrancken  
von Noffungk, hawptmann, vnd syner  
gefellschafft zu Tutzt vnd Poltzyn.

Nach dem Concepte im Gesh. Staatsarchive.

284. Nicolaus Barwegh berichtet dem Kurfürsten über Gewaltthaten, welche von den Polnischen Söldnern in der Neumark verübt werden, am 11. Januar 1467.

Min Innighe beth in godt vnde vnderdanige stede denste to allen tyden bereyth. Irluchtede hoghgeboren furste, gnedige leue here. Ik do juwen gnaden to weten, dat ik nu to nacht vorganghen hadde bodescop by den jennen, de vth polzin zint ghetaghen vnd hebben gheleghen in juwer gnaden lande in twen dorpen, ghenomt klebow vnde gerstorp, hebben dar den armen luden mercklyken schaden june dan an eren houen vnde gudern, des zin knechte van en ghereden, de ene ghenomet Jacob tamme, de secht, see meynen vth juwer gnaden lande nicht to thende sunder eren seholt, de en van juwer gnade wegen tofecht is, dar juwe gnade mach vor denken, so verne juwe gnade na deme willen godes mit den ouer Slomfchen hern wert entrichtet, wo gy sie denne fughlyken Slyten. Ik hebbe nu bodescop by den suluen gesten, late sie van juwer gnade wegen bidden, sie den armen luden, wor see ligghen, sodanen schaden nicht mer don, allse see defsen ghedan hebben, sunder hebben see behuf ber offte brot, to senden to dramborch, me schalen vmme redelek gelt notdorft schicken, so langhe see van juwer gnaden bodescop kryghen. Wil juwe gnade, dat ik my furder gegen juwer gnaden tokumpft to Schinelben vnd dramborgh schal richten, wen ik ghedan hebbe, juwe gnade my it vorschriue by defsem baden, do